



Im Licht Christi – berufen zur Hoffnung

9. Vollversammlung  
der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa  
Hermannstadt/Sibiu, Rumänien  
27. August - 2. September 2024



## **Demokratische Kultur stärken, damit Einheit in Vielfalt gelingt *Demokratie als Herausforderung für Kirche und Gesellschaft***

Stellungnahme der 9. Vollversammlung der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa  
an unsere Mitgliedskirchen

Die europäischen Kirchen sind mit herausfordernden Krisen konfrontiert. Sie sind Teil von sehr verschieden geprägten demokratischen Gesellschaften und haben einen – je auch unterschiedlich verstandenen – „Öffentlichkeitsauftrag“. Evangelische Kirchen in Europa wollen durch Mitgestaltung Verantwortung übernehmen und Teilhabe ermöglichen. Die Formen der Teilhabe stehen in unterschiedlichen Traditionen und sind durch individuelle und kollektive Erfahrungen geprägt.

Gerade bei Fragen der individuellen Lebensführung, des politischen Handelns, und insbesondere bei existenziellen Fragen, fällt es bisweilen schwer, Kompromisse auszuhandeln und mit Mehrheitsentscheidungen zu leben.

Der Beitrag der Kirchen zur Versöhnung und Verständigung in Europa will die demokratische Kultur in diesen herausfordernden Situationen stärken. Drei Aspekte sind wichtig:

- Kirchen als konstruktiv-kritische Partnerinnen in demokratischen Gesellschaften.
- Eine Kirche, die für die Achtung der Menschenwürde eintritt und das Vertrauen in Demokratie stärken möchte.
- Kirchen als Räume, die zeigen, wie Verschiedenheit und Gemeinschaft gleichzeitig gemeinsam gelebt werden können.

### ***Kirchen als konstruktiv-kritische Partnerinnen in demokratischen Gesellschaften***

Kirchen haben den theologischen Auftrag, das Evangelium zu verkündigen und zu bezeugen. Sie haben keine politische Definitionshoheit aus dem Wort Gottes, aber das Wort macht sie zu konstruktiv-kritischen Partnerinnen im demokratischen Gefüge: kritisch und selbstkritisch, bereit zu Kurskorrektur und Neuanfang.

### ***Eine Kirche, die für die Achtung der Menschenwürde eintritt und das Vertrauen in Demokratie stärken möchte***

Kirchen der GEKE verstehen sich als dem Evangelium Jesu Christi verpflichtete „Denkgemeinschaften“ in unzertrennlicher Gottesdienst- und Abendmahlsgemeinschaft. Das Verhältnis von Kirche zur Demokratie ist folglich keine theologische Bekenntnisfrage, sondern bildet eine theologische und auf die Gesellschaft hin orientierte Suchbewegung ab.

Eine positive Teilhabe der Kirche in der Demokratie heißt, dass sie dafür gesellschaftlich eintritt, dass Menschenwürde geachtet wird, alle Meinungen diskutiert werden können und Minderheiten dabei nicht diskriminiert werden. Für die Kirche ist dies mit dem Gedanken der Gott-Ebenbildlichkeit des Menschen verbunden, der das Wort Gottes hört. Einzelne oder gemeinsam sind dadurch Christ\*innen

zu lebendigem Engagement bewegt. Kirchen tun gut daran, dies in demokratischen Formen der Teilhabe zu ermöglichen. So können Kirchen glaubhaft auch nach außen hin bezeugen, was sie selbst in ihrem Miteinander leben.

Demokratische Prozesse werden gefährdet, wenn Menschen ihr Vertrauen in die Demokratie verlieren und diese gar aktiv stören. Die Folge ist, dass Menschen sich aus dem Engagement für die Gemeinschaft zurückziehen und einander nicht länger respektvoll begegnen. Ist die Demokratie existenziell in Gefahr, sind Kirchen gerufen, im Lichte des Evangeliums ihre Stimme zu erheben, wo immer es möglich ist. Sie können all jene tatkräftig unterstützen, die sich für den Erhalt der Demokratie einsetzen.

***Kirchen wollen Räume sein, die zeigen, wie Verschiedenheit und Gemeinschaft gleichzeitig gemeinsam gelebt werden können.***

Innerhalb der Kirchengemeinschaft gelingt es nicht jederzeit, sich in ethischen Fragen auf gemeinsame Positionen zu verständigen. Gerade in solchen Situationen ist es Aufgabe der Kirchen, Räume des Austauschs zu öffnen, Debatten zu unterstützen und sie im Licht des Evangeliums zu begleiten. Zur Demokratie gehört auch die Möglichkeit, ihre Verfahren und Ergebnisse kritisch hinterfragen zu können und sich auch mit rechtsstaatlichen Mitteln gegen sie zu wehren. Das demokratische Miteinander eignet sich deshalb insbesondere zur Debatte über brisante, moralisch aufgeladene Fragestellungen.

**Als evangelische Kirchen in Europa sind wir überzeugt: Kirchen sind in der Lage, einen lebendigen Beitrag zum demokratischen Miteinander zu leisten, um gemeinsame Zukunft zu gestalten.**

Sibiu/Hermannstadt/Nagyszeben, 1. September 2024